

## LESERMEINUNGEN

## Die komplette Ernüchterung wird folgen

Es wird eingetrichtert und setzt sich fest. Der Fürstenvorschlag ist ein ausgehandelter Kompromiss zwischen Fürst, Regierung, Landtag und Verfassungskommission. Doch bei etwas klarem Blick wird schnell klar: Der zwecks Hirnwäsche strapazierte Kompromiss ist nichts weiter als das Resultat einer unheilvollen Zweck-Allianz zwischen Fürst, FDP, FDP und FDP. Mit dem Deal verfolgen beide Seiten das gleiche Ziel: Ausbau der Macht, ohne Rücksicht auf die Konsequenzen. Die FDP lässt ihre Muskeln spielen und setzt mit der stramm orchestrierten «Konzentration der Kräfte» ihr Wahlversprechen rücksichtslos um. Ihre Politik der Gefälligkeit dient der strategischen Verwertung ihrer Selbstbezogenheit. Fürst und FDP lehnen sich an die Stammtische an und verschweigen die Probleme, die mit einer Annahme der Fürstenvorschläge verbunden wären. Beide verabschieden sich von der Sachpolitik und schüren Emotionen, um die Menschen für ihre Interessen zu gewinnen und um zu erreichen, was unter normalen Umständen nie mehrheitsfähig wäre. Das ist verantwortungslos.

Was uns Fürst und FDP vorsetzen, ist in der Auswirkung fatal: In ihrer Gesinnung und ihrem Tun steckt ein enormes Schadenspotenzial für Liechtenstein und seine politische und gesellschaftliche Kultur. Fürst und FDP manövrieren das Land in eine Situation, die die komplette Ernüchterung heute schon in sich trägt. Es ist höchste Zeit und eine Frage des aufrechten Gangs, dass man sich mit dieser Art von Politik hart auseinander setzt. Adolf Ritter, Mauren

## Offener Brief an die Freie Liste

In der jüngsten Ausgabe des «fl-Info» schreiben Sie, dass «der Bürgermeister trotz Intervention der Elternvereine nicht bereit ist ...», an der angeblich gesetzeswidrigen Gestaltung von Fussgängerstreifen in Vaduz «... etwas zu ändern». Diese Behauptung ist falsch.

Richtig ist hingegen, dass die beiden Vaduzer Elternvereine, zusammen mit Karlheinz Ospelt, in den letzten Monaten diverse Punkte zur Verbesserung der Schulwegsicherheit besprochen haben. Die ausnahmslos sachlichen und konstruktiven Gespräche führten in einigen Fällen bereits zur Umsetzung von konkreten Massnahmen, während andere Projekte sich noch in Arbeit befinden. Das Thema der gepflasterten Fussgängerstreifen kam dabei auch zur Sprache, von einer grundsätzlich ablehnenden Haltung des Bürgermeisters kann jedoch keine Rede sein.

Wir möchten Sie daher ersuchen, zu diesem Thema zukünftig keine selbst zusammengereimten Vermutungen mehr zu verbreiten. Derartige Polemiken tragen nichts zur Erhöhung der Schulwegsicherheit unserer Kinder bei, sondern gefährden nur die gute und kooperative Zusammenarbeit zwischen unseren Vereinen und der Gemeinde Vaduz und damit auch die Durchsetzung notwendiger Verbesserungen.

Irène Ospelt,  
Präsidentin der Elternvereinigung Acule  
Markus Becker,  
Präsident der Elternvereinigung Ebenholz

## IN KÜRZE

## Es ist so weit ...

MAUREN – Heute ab 11 Uhr lädt der «Murer Wianachtsmarkt» zum vorweihnachtlichen Bummeln am Weiherring ein. Ab ca. 17 Uhr kommt der Nikolaus. Lassen Sie sich überraschen und freuen Sie sich auf ein musikalisches Rahmenprogramm.

## «Die Frau im Islam»

Referat von Dr. Sigrid Hodel-Hoernes am 4. Dezember in Vaduz

VADUZ – Durch die Gesetze des Korans erhielten muslimische Frauen soziale Sicherheit und ihre Stellung in der Gesellschaft wurde aufgewertet. Wo steht die muslimische Frau heute? Was sind westliche Vorurteile und welchen Realitäten hat sich die Frau im Islam heute zu stellen? Referat von Dr. Sigrid Hodel-Hoernes vom 4. Dezember 2002 um 19.30 Uhr im Foyer des Gymnasiums in Vaduz.

Der Vortrag ist Teil des Rahmenprogramms für die Ausstellung «Islamischer Alltag» und wurde vom Business-Professional-Women-Club BPW Rheintal organisiert.

Nicht erst nach den Ereignissen des vergangenen Septembers ist der Islam in der westlichen Welt in den Brennpunkt des Interesses gerückt. Die Ägyptologin und Islamistin, Dr. Sigrid Hodel-Hoernes, konzentriert sich in ihrem Referat ganz auf die Stellung der Frau innerhalb der muslimischen Gesellschaft. Bereits die Anfänge des Islams zeigen eine ambivalente Auffassung vom Wert einer Frau und verschiedenste Einflüsse verschlechterten die Stellung der Frau



Die Ägyptologin und Islamistin Dr. Sigrid Hodel-Hoernes mit einer Gesichtsmaske, wie sie heute noch am Persischen Golf von Frauen getragen wird. In ihrem Referat konzentriert sie sich ganz auf die Stellung der Frau innerhalb der muslimischen Gesellschaft.

in der Gesellschaft, verbannten sie ins Haus und hoben einseitig die negative Wertung des «schwachen Geschlechts» hervor. Eine Auslegung diverser Koranstellen zu

Ungunsten der Frau kamen und kommen noch dazu. Es gilt aber auch den Einfluss zu berücksichtigen, welcher die kulturellen Unterschiede innerhalb der einzelnen islamischen Länder, der soziale Status und Bildungsgrad der Frauen sowie die enormen Unterschiede zwischen der städtischen und ländlichen Lebensweise auf die Position der Frau ausüben.

Die gebildete, moderne, städtische Muslimin tendiert einerseits zu einer «Verwestlichung» ihrer Stellung, andererseits aber beharrt sie auf der strikten Geschlechtertrennung und wendet sich vermehrt den traditionellen Werten des Islams zu – auch als bewusstes Absetzen von den als negativ angesehenen Moralvorstellungen und Lebensgewohnheiten des Westens.

Die Referentin studierte im Hauptfach Ägyptologie und in den Nebenfächern Koptologie und Alte Geschichte mit Schwerpunkt Iran.

Zum Referat sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

«Die Frau im Islam». Am Mittwoch, 4. Dezember 2002, um 19.30 Uhr im Foyer des Gymnasiums in Vaduz.

Eintritt frei, Kollekte zuhanden einer islamischen Frauenorganisation.

## Weitere Veranstaltungen

Begleitend zur Ausstellung «Islamischer Alltag», deren Vernissage bereits gestern Donnerstag im Foyer des liechtensteinischen Gymnasiums stattfand und zusätzlich zum Referat «Die Frau im Islam», hat die evangelische Kirche die folgenden Anlässe organisiert:

– «Vaduzer Predigt» mit Prof. Dr. Annemarie Schimmel, Islamwissenschaftlerin und Trägerin des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels, Sonntag, 8. Dezember 2002, 10.00 Uhr, evangelische Kirche

– Vortragsabend «Islamische Charta» mit Dr. Nadeem Elyas, Vorsitzender des Zentralrates der Muslime in Deutschland, Montag, 9. Dezember 2002, um 19.30 Uhr, Foyer LG

– Podiumsgespräch «Islamischer Alltag im Fürstentum Liechtenstein» mit Muslimen aus dem Land bzw. der Region, Mittwoch, 18. Dezember, um 17.15 Uhr, Foyer LG

## Mossowa hat ihr Lächeln wieder

Dritte Klasse der Primarschule Schellenberg spielt erfolgreich Theater

SHELLENBERG – Aufgeregt reden die Drittklässler der Primarschule Schellenberg auf mich ein – alle wollen mir etwas erzählen.

«Wir haben die Kulissen selbst gebaut», sagt einer. Ein anderer erzählt mir, dass sie Folien für den Hellraumprojektor bemalt haben als Hintergrundbild für ihr Theaterstück. Ein Mädchen erzählt, dass sie auch die Kostüme selbst gemacht haben. Drei Wochen hat die Schulklasse von Lehrer Karl Vogt – im Rahmen des Tages der Kinderrechte – das Theaterstück vorbereitet. Mit Begeisterung und Freude waren sie bei der Arbeit. Die erste Vorstellung am Morgen ist gut gelaufen und die anderen Lehrer seien begeistert gewesen. Mit einer Rakete fliegen sie vom Schulzimmer direkt nach Südafrika. Dort treffen sie das Mädchen Mossowa.

Sie lebt mit anderen Kindern in einem Kinderheim und hat am Bein eine Wunde, die nicht ver-



Spielt erfolgreich Theater: die dritte Klasse der Primarschule Schellenberg.

heilt. Ihre Kameraden gehen mit ihr auf Wanderschaft. Sie folgen dem Orion – fragen den Affen, das Perlhuhn und die Zebras um Rat.

Dann in der Nacht im Schlaf wird Mossowas Wunde auf zauberhafte Weise geheilt und so findet Mossowa ihr Lächeln wieder. Das Theater

endete mit einem fröhlichen Tanz und dem Ratschlag: «Glaube immer fest an dich und alles wird gut!» (haka)

## VU Balzers hat nominiert

Nominationsversammlung der Ortsgruppe VU



Die VU-Ortsgruppe Balzers hat kürzlich Erich Frick (Mitte) als Vorsteherkandidaten nominiert. Zudem wurden als Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeinderatswahlen nominiert (v. l.): Norbert Bürzle, Franz Wille, Alex Vogt, Albert Vogt, Jürgen Vogt, Andrea Möhr, Thomas Vogt, Patrick Büchel, Edith Maler und Hanspeter Vogt.

ANZEIGE

**AIDS FORDERT UNSERE LIEBE.**

«DU BLIBSCHT MIN FRÜND – TROTZ HIV»

AIDS-HILFE, LIECHTENSTEIN  
Tel. +423 / 232 05 20

ANZEIGE

www.kirchplatz-garage.li